

Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Königshofen an der Heide

1
2026



Foto: mw

Liebe Leserin, lieber Leser!

Im Oktober habe ich den Ausflug des Obst- und Gartenbauvereins zum Gartencenter Dehner in Rain am Lech mitgemacht. Der Ausflug war für Mitglieder kostenlos, und wenn ich zuhause geblieben wäre, hätte ich wahrscheinlich den ganzen Tag nur saubergemacht und aufgeräumt, also bin ich halt mit, und es war alles in allem ganz nett, wirklich. Vielen Dank dafür! Es hieß, es gäbe einen Weihnachtsmarkt dort, und ich war tatsächlich gespannt, ihn zu sehen, aber der Weihnachtsmarkt war für meine Begriffe der am wenigsten interessante Teil des Ausflugs. Er bestand hauptsächlich aus generischen Dekoprodukten, praktisch alle in China hergestellt, in unterschiedlichen Größen und Farben. Es waren aus irgendeinem Grund viele Hirsche dabei. Warum? Warum? Wegen Rudolf, dem rotnasigen Rentier? Eine kleine Auswahl (ausschließlich weiblicher) Engel stellte gewissermaßen den himmlischen Bezug her. Im hintersten Teil des Ausstellungsbereichs entdeckte ich dann noch ein einsames Regal mit Krippenfiguren, dort habe ich auch das Foto links gemacht. Es kam mir so vor, als hätte Dehner sich überlegt, dass man für die Außenseiter, die Weihnachten als christliches Fest sehen, auch ein Angebot machen müsse. Ich fand das enttäuschend, aber durchaus nicht abwegig. Für die meisten Menschen in unserem Land ist Weihnachten nur noch ein Lichter-Kuschel-Geschenkefest. Dass es eigentlich ein Fest mit einer Botschaft ist, einer heilsamen, tröstenden Botschaft, gerät immer mehr in Vergessenheit. Dabei denke ich, dass so viele Menschen heute gerade Heilung und Trost so nötig haben: Die Einsamen, die Unzufriedenen, die Abgehängten, die, die auf der Flucht sind vor Krieg, Unterdrückung und Armut, die Verschwörungstheoretiker, die Machthungrigen, die Geldgeilen. Weihnachten hätte auch echten Trost zu bieten, könnte verwundete Herzen heilen. Wenn wir uns die Mühe machen, zuzuhören.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an den Adventssonntagen, an Heiligabend und den Weihnachtstagen sowie zu unserer Adventsfeier am 17. Dezember.

Ihr/dein Pfarrer Michael Weber

Gottesdienste

Dezember/Januar/Februar

2. Advent Pfarrer Weber
7. Dezember 2025, 9 Uhr Kollekte: Kindergarten

Tauffest, 11 Uhr

3. Advent Pfarrer Weber
14. Dezember 2025, 9 Uhr Kollekte: Medienerziehung

4. Advent Pfarrer Weber
21. Dezember 2025, 9 Uhr Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit

Heiligabend, 24. Dezember Kollekte: Glockenstuhl
Familienkirche, 15 Uhr Vorbereitungsteam
Christvesper, 18 Uhr Pfarrer Weber

Christfest I Pfarrer Weber
25. Dezember 2025, 9 Uhr Kollekte: Evangelische Schulen

Christfest II Pfarrer Weber
26. Dezember 2025, 9 Uhr Kollekte: Eigene Gemeinde

Altjahrsabend Pfarrer Weber
31. Dezember 2025, 18 Uhr Kollekte: Gemeindehaus

Umzug in die Winterkirche (Gemeindehaus)

Neujahrstag
1. Januar 2026, 18 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Pfarrer Weber
Kollekte: Kindergarten

Epiphanias
6. Januar 2026, 9 Uhr

Pfarrer Weber
Kollekte: Weltmission

1. Sonntag nach Epiphanias
11. Januar 2026, 9 Uhr

Pfarrer Weber
Kollekte: Seniorenarbeit

2. Sonntag nach Epiphanias
18. Januar 2026, 9 Uhr

Pfarrerin Höhr
Kollekte: Telefonseelsorge

Letzter Sonntag nach Epiphanias Pfarrer Strunk
25. Januar 2026, 9 Uhr Kollekte: Jugendarbeit

Septuagesimae
1. Februar 2026, 9 Uhr

Pfarrerin Sippel
Kollekte: Glockenstuhl

Sexagesimae
8. Februar 2026, 9 Uhr

Pfarrerin Wolff
Kollekte: Altarschmuck

Estomihi
15. Februar 2026, 9 Uhr

Pfarrer Weber
Kollekte: Ökumene- u. Auslandsarb.

Invocavit
22. Februar 2026, 9 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Pfarrer Weber
Kollekte: Eigene Gemeinde

Das Abendmahl feiern wir immer alkoholfrei.

Zu Neujahr ziehen wir in unsere Winterkirche um, d. h. ins Gemeindehaus, wo es ein bisschen gemütlicher (wärmer) ist als in unserer Kirche. Damit sparen wir auch sehr viel Geld.

Nachrichten aus dem Gemeindeleben

Spendenaktion

Unsere Gemeindeglieder erhalten Anfang Dezember einen Brief, in dem wir um Spenden für eine Schöpfstelle bitten, die wir im Sommer schon für unseren Neuen Friedhof angeschafft haben, weil sie dringend benötigt wurde. Die Kirchengemeinde muss sparsam wirtschaften, um über die Runden zu kommen. Pfarrer Weber und die Kirchenvorstände würden sich freuen, wenn die Spendenaktion angenommen würde.

Adventsfeier im Treff 60 plus

Alle Jahre wieder lädt der Treff 60 plus am 2. Adventssonntag zur gemütlichen Kaffeerunde ins Gemeindehaus ein. Beginn ist um 14 Uhr.

Adventsabend mit Musik

Wie schon in früheren Jahren lädt Pfarrer Weber am Mittwoch, 17. Dezember alle Interessierten zum Adventsabend mit Musik ins Gemeindehaus. Die Musiker spielen die schönsten Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen und bringen auch echte, altfränkische Lieder zur Aufführung, die noch nicht jeder kennt. Außerdem werden Punsch und Glühwein und Stollen gereicht. Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber nützlich.

Kein Gottesdienst...

... ist am Sonntag, 28. Dezember und am Sonntag, 4. Januar. Das hat der Kirchenvorstand beschlossen.

Predigtreihe 2026

Weil es gut angenommen wird, wollen die Pfarrerinnen und Pfarrer der Region Süd des Dekanats Ansbach auch im Jahr 2026 wieder mit einer Predigtreihe starten. Leider fand sich keine griffige Überschrift, aber es geht um Menschen in der Bibel, an die man nicht auf Anhieb denkt. Die Predigtreihe beginnt am 11. Januar und endet am 8. Februar. Wer von den Pfarrerinnen und Pfarrern wann in Königshofen den Gottesdienst hat, kann man in der Gottesdienstübersicht nachlesen.

Gesucht: Liturgische Lektoren

Seit einiger Zeit gibt es an manchen Sonntagen liturgische Lektoren, die die Bibellesungen vortragen. Das kommt auch ganz gut an. Allerdings haben wir bisher nur drei Lektorinnen, die verständlicherweise nicht alle Sonntage abdecken möchten. Wer es sich vorstellen kann: Bitte im Pfarramt melden. Auch Jugendliche und ältere Leute sind willkommen! Man bestimmt die Häufigkeit seiner Einsätze selbst.

Gesucht: Ehrenamtliche Prediger

Prädikant zu werden oder gottesdienstlicher Lektor zu werden ist gar nicht so einfach! Man muss nämlich eine richtige theologische Ausbildung absolvieren. Das macht man an Wochenenden und in der Freizeit natürlich. Am Ende (und wenn man sich als geeignet erwiesen hat) wird man von der Regionalbischof in mit der Wortverkündigung, die Prädikanten zusätzlich noch mit der Sakramentsverwaltung beauftragt. Weil Pfarrer knapp sind, wird man oft angefragt, aber man entscheidet trotzdem selbst über den Umfang seines Dienstes. Es ist schließlich ein Ehrenamt! Wenn Sie Interesse haben, hilft Ihnen das Pfarramt gerne weiter.

Eine Weide für Bienen und Falter

(mw) Auf dem Neuen Friedhof in Königshofen an der Heide wurde in ehrenamtlicher Arbeit ein etwa 45 Quadratmeter großer Blühstreifen angelegt. Gefördert wurde die Maßnahme durch Blühpakt Bayern, einer Abteilung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz.

Die Idee zum Blühstreifen kam Katrin Fioretti und Jan Grünler, den Umweltbeauftragten der Kirchengemeinde Königshofen, bei der Vorbereitung zur Zertifizierung zum Grünen Gockel, den die Kirchengemeinde diesen Sommer erst erworben hat.

Wie seid ihr eigentlich auf die Idee gekommen?

„Im Zuge des Erwerbs des Grünen Gockels wollten wir einige Maßnahmen definieren. Auf der Suche danach haben wir u.a. umwelt-evangelisch.de durchstöbert, das ist die Homepage der ELKB für Umwelt- und Klimaarbeit. Dort bin ich dann auf den Blühpakt gestoßen. Das schien uns sehr attraktiv, da hier sowohl Umsetzung als auch Beratung gefördert werden. Da alle Mitglieder unserer Umweltteams Laien auf diesem Gebiet sind, ist gerade die professionelle Beratung für uns ein wichtiger Punkt.“

45 Quadratmeter Blühstreifen, und hinter der Hecke gleich eine unbebaute Wiese — lohnt sich das denn?

„In etwa die Hälfte der Bienen- und Falterarten in Deutschland gelten als gefährdet. Einer der Hauptgründe ist der Verlust vielfältiger Lebensräume. Übliche Wiesen bieten heute meist nur eine geringe Anzahl verschiedener Pflanzen. Etliche Bienen oder Falter sind aber auf bestimmte Pflanzen spezialisiert. Gerade diese haben es immer schwerer. Insofern erweitern wir sozusagen das Angebot. Die zur Verfügung stehende Fläche ist nicht riesig, aber auch kleine Schritte können einen Beitrag leisten. Weiterhin steht es natürlich symbolisch dafür, dass auch unsere Gemeinde etwas gegen das Artensterben tun

möchte, und vielleicht lässt sich der ein oder andere davon inspirieren.“

Welche weiteren Aktionen im Rahmen des Grünen Gockels sind geplant?

„Da gäbe es eine Vielzahl an Vorhaben zu nennen. Diese reicht von Vorträgen zu Themen, die den Umwelt- und Klimaschutz betreffen, über die Anschaffung von Regentonnen für den Friedhof, um Wasser zu sparen, bis zur Prüfung ob eine Photovoltaikanlage auf dem Kindergarten möglich ist. Wir sind auch immer dankbar für weitere Vorschläge oder gar Mitwirkung an Projekten.“



Der Gockel ist gelandet

(mw) Das Umweltteam der Kirchengemeinde hat am 22. Juli für uns die Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ geschafft, ein Meilenstein in einem jahrelangen Prozess. Unsere frühere Vertrauensfrau Renate Wörlein freut sich besonders darüber.

Fast zwei Jahre Arbeit waren nötig, um den „Grünen Gockel“ zu bekommen. Aber eigentlich beschäftigt uns dieses Thema ja schon viel länger. Kannst du dich noch erinnern, wann du dieses Thema zuerst in den Kirchenvorstand eingebracht hast?

Das war in der Januarsitzung im Jahr 2013. Das wusste ich natürlich nicht mehr auswendig, aber ich habe im Protokoll nachgelesen und war erstaunt, dass es doch schon so lange her ist. Ich hatte die Idee mit dem Prozess der Zertifizierung, der in 10 Schritten zu erreichen ist, damals im Kirchenvorstand vorgestellt.

Die Kosten betrugen laut Landeskirche 500 bis 1000 Euro und die ersten 200 Gemeinden wurden vom Oberkirchenrat mit Sondermitteln finanziell unterstützt. Dies war ein zusätzlicher Anreiz.

Wir hatten im Kirchenvorstand lange darüber beraten und den TOP auch mehrmals vertagt. Wir wussten, dass es sich um eine gute Sache handelte und dass die Kirchengemeinde davon auch finanziell profitieren würde.

Zum damaligen Zeitpunkt steckten wir aber schon mitten in den Planungen für den Umbau unseres Gemeindehauses und wussten, was da an Arbeit auf uns zukommen würde. Deshalb konnten wir uns nicht vorstellen, beide Vorhaben gleichzeitig umzusetzen. Da unser Gemeindehaus aber natürlich ganz oben auf unserer Agenda stand, hatten wir uns damals gegen die Zertifizierung zum „Grünen Gockel“ entschieden. Allerdings immer mit dem Gedanken, dieses Projekt eines Tages doch noch in Angriff zu nehmen.

Wie bist du eigentlich auf den Grünen Gockel aufmerksam geworden? Was hat Dein Interesse geweckt?

Es war schon 2012, da hatte ich in der FLZ einen Artikel über die Christuskirchengemeinde in Herrieden gelesen. Sie hatten mit einem neu gebildeten Umweltteam das Zertifikat der Landeskirche, den „Grünen Gockel“ erworben. Das fand ich sehr spannend und interessant und ich konnte mir gut vorstellen, dass wir das auch in Königshofen bewerkstelligen könnten.

Wenn man erzählt, dass man als Kirchengemeinde ein Umweltzertifikat erwirbt, hört man manchmal die Frage, ob die Kirche nichts Besseres zu tun habe. Wie siehst du das?

Der globale Klimawandel geht uns alle an. Wir müssen selbst Verantwortung übernehmen und unser Handeln innerhalb der Kirchengemeinde durchleuchten. Wir leisten damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und senken auch unsere anfallenden Verbrauchskosten.

Mit dem Grünen Gockel steht die Kirchengemeinde gut da. Er zeigt: Hier wird nicht nur geredet, sondern auch konkret gehandelt. Das schafft Vertrauen und macht glaubwürdig.

Wenn unsere Kinder und Enkelkinder uns einmal fragen: „Was habt ihr in der Kirche gegen den Klimawandel getan?“ – Dann ist der Grüne Gockel schon heute ein bedeutender Teil der Antwort.

Kochduell

Im Rahmen des Ferienprogramms der Marktgemeinde Bechhofen lud der Teenkreis der Kirchengemeinde zum Kochduell: Unter den Jugendlichen im Alter von zwölf bis 16 Jahren wurden



drei Teams ausgelost – die Veranstaltung fand in der modernen Küche des evangelischen Gemeindehauses in Königshofen statt. Jedes Team musste einen Kochtopf mit drei Lebensmitteln darin ziehen: Dies waren die Pflichtzutaten zu dem zu kochenden Drei-Gänge-Menü. Hier war Fantasie gefragt – so enthielt ein Topf etwa Blumenkohl, ein Obst-Quetschi und Suppennudeln. Einer anderen Mannschaft waren Haferflocken, eine Vanilleschote und Bananen vorgegeben. Nachwuchsköchen standen jede Menge weitere Zutaten zur Verfügung. So wurden Salate und Suppen genauso wie Pizza und Wraps kreiert. Nachdem Kochen stand das gemeinsame Verspeisen der zubereiteten Gerichte auf dem Programm. Und schließlich bewerteten sich die Jugendlichen gegenseitig: Dabei wurde nicht nur auf Aussehen und Geschmack geachtet, sondern auch berücksichtigt, ob die Pflichtzutaten erkennbar verarbeitet wurden.

Foto/Text: Johannes Flierl

Von Königshofen nach Hannover: Matthias Flierl übernimmt prestigeträchtiges Amt

Anlässlich des Konzertgottesdienstes zum 50-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft mit Le Blanc kehrte Organist Matthias Flierl jüngst an seine musikalischen Wurzeln zurück. Das Marienmünster in Königshofen ist für den gebürtigen Bechhöfer eine besondere Wirkungsstätte: Hier begleitete er einst als junger Orgelschüler seine ersten Gottesdienste.

Seine fundierte musikalische Ausbildung begann Flierl bei Kirchenmusikdirektor Wolfgang Stetter in Feuchtwangen. Es folgte Unterricht bei Helmut Lammel in Ansbach und schließlich bei Landeskirchenmusikdirektor Ulrich Knörr, dem damaligen Dekanatskantor in Rothenburg. Nach dem Abitur am Gymnasium Carolinum in Ansbach studierte er Kirchenmusik in Lübeck, Toulouse und Berlin, wo er 2014 den Masterabschluss erlangte. Ein berufsbegleitendes Studium der Alten Musik an historischen Tasteninstrumenten in Weimar rundete seine Ausbildung ab.

Seit 2015 war Matthias Flierl als Bezirkskantor an der Versöhnungskirche in Waldshut (Baden-Württemberg) tätig. Dort ist er Organist an der Marc-Garnier-Orgel, künstlerischer Leiter der Konzertreihe und verantwortlich für die Chorarbeit mit Kindern und Erwachsenen.

Wechsel an eine der angesehensten Stellen

Diese Zeit in Waldshut geht nun zu Ende. Im März wechselt Flierl an die renommierte Marktkirche in Hannover, wo er die Nachfolge von Professor Ulfert Smidt antritt. Flierl konnte sich in einem Auswahlverfahren gegen knapp dreißig Bewerber durchsetzen und übernimmt damit eine der angesehensten Organistenstel-

len Deutschlands. Die Marktkirche ist Predigtkirche des Landesbischofs und bekannt für ihr besonders reges kirchenmusikalisches Leben.

Zwar blickt Flierl etwas wehmütig auf seine Zeit in Waldshut zurück, freut sich aber sehr auf die neue Herausforderung. Seine Pläne für Hannover sind ehrgeizig: „Jeder Gottesdienst soll etwas Besonderes sein“, so Flierl. „Außerdem will ich eine Konzertreihe mit verschiedenen Künstlern anbieten.“

Der Organist wird Anfang März mit seiner Frau und den beiden Kindern eine Dienstwohnung in der niedersächsischen Landeshauptstadt beziehen. Trotz des Umzugs versprach er, auch zukünftig zu besonderen Gelegenheiten in die Marktgemeinde zurückzukehren. Dass er bei seinem jüngsten Auftritt im Marienmünster mit langjährigen Musikerfreunden wie Friedrich Wüst, Natalie Gerardi und der Sängerriege des TSV Bechhofen (unter der Leitung von Helmut Schimmer) musizieren konnte, sei ihm eine besondere Ehre gewesen.



Matthias Flierl bei der Probe mit der Sängerriege

Foto/Text: Johannes Flierl

Treff 60 plus im Winter und Frühjahr

Adventsfeier im Gemeindehaus

(fs) Wie gewohnt feiern die Senioren ganz traditionell ihren Jahresabschluss auch heuer wieder am 2. Advent. Am Nachmittag des 7. Dezember lädt das Vorbereitungsteam wieder sehr herzlich ab 14 Uhr ins Gemeindehaus zu Kaffee, Stollen, Lebkuchen und anderen Leckereien ein. Für die „stade Zeit“ hat das Vorbereitungsteam bestimmt neben kleineren Überraschungen auch einige passende Advents- oder Weihnachtsgeschichten parat. Pfarrer Michael Weber hat wie gewohnt neben einer kurzen Andacht für jeden ein kleines Geschenk dabei. Und Hausmusikant Robert Goth sorgt mit seinem Akkordeon für die musikalische Unterhaltung. Dabei lädt er bestimmt zum Mitsingen unserer Weihnachtslieder ein. Ganz herzlich und zahlreich Willkommen zu einem kurzweiligen und besinnlichen Nachmittag! Auf geht's besonders für alle, die es noch nicht wahrhaben wollen, zu „60 plus“ gehören zu wollen! Einfach kommen und mitmachen! Unbedingt dabei sein in geselliger Runde!

Das Jahresprogramm 2026 steht

DI 10.02., 14 Uhr: „ePA“ – die elektronische Patientenakte
Gemeindehaus

DI 14.04., 14 Uhr: Thema noch offen
Gemeindehaus

DI 23.06., 12.30 Uhr: „Besuch im BR-Studio Nürnberg“
Busfahrt

DI 04.08. 12 Uhr: Grillfest mit Robert Goth
Sportheim FC Heide

DI 13.10., 17 Uhr: Brotzeitabend – der Herbstkracher
Gemeindehaus

SO 06.12., 14 Uhr: Adventsfeier am Nikolaustag
Gemeindehaus

Jahresauftakt – mein digitales Patientenportal

Im Mittelpunkt der ersten Treff 60 plus–Veranstaltung im Februar steht ein sehr aktuelles und äußerstbrisantes „Reizthema“ besonders für ältere Mitmenschen – die elektronische Patientenakte „ePA“. Sie ist eine digitale Sammlung unserer Gesundheitsdaten, die mittlerweile von den Ärzten, Krankenhäusern und Apotheken genutzt wird. Sie soll medizinische Informationen bündeln – wie Befunde, Diagnosen und Medikationen. Die „ePA“ ist kostenlos und freiwillig nutzbar, wobei jeder die Hoheit über seine Daten behalten und eigenständig steuern kann, wer darauf zugreifen soll und darf.

Die elektronische Patientenakte „ePA“ ist seit dem 1. Oktober 2025 für Arztpraxen, Krankenhäuser und Apotheken Pflicht. Seit diesem Datum müssen sie unsere Patientendaten in die „ePA“ eintragen, was das Ende der „Zettelwirtschaft“ bedeuten soll. Für Versicherte ist die „ePA“ grundsätzlich verpflichtend. Allerdings kann man jedoch der Erstellung widersprechen.

Die elektronische Patientenakte „ePA“ soll bekanntlich viele Vorteile – wie eine bessere Übersicht und schnellere Behandlung – durch den digitalen Zugriff auf medizinische Daten haben, was Doppeluntersuchungen vermeiden und die Medikationssicherheit erhöhen kann oder besser soll. Mögliche Nachteile sollen aber potentielle Datenschutzrisiken, wie Datenlecks, die Möglichkeit von Cyberangriffen und das Risiko der Diskriminierung durch den Missbrauch von Daten sein, da noch Funktionen für eine detaillierte Steuerung der Zugriffsrechte fehlen.

Diese und ähnliche „Fragen“ stehen im Mittelpunkt eines hochinteressanten Info–Nachmittages. Mit Bildern und kurzen Filmausschnitten erfahren wir alles ganz hautnah über unsere „ePA“. Ganz bestimmt bleibt auch im weiteren Verlauf keine einzige Frage ungeklärt.

Natürlich kommt vorher das Kaffeetrinken in der laufenden Faschingszeit nicht zu kurz. Hierzu laden wir herzlichst alle Interessierten unserer Gemeinde zu einem sicher hochinteressanten, sehr informativen und kurzweiligen Nachmittag ein. Auf geht's

- am Dienstag, den 10. Februar 2026 um 14 Uhr ins Gemeindehaus – ganz besonders für alle, die mit Apps, Tablets oder der Künstlichen Intelligenz noch a bissel auf „Kriegsfuß stehen“! Einfach kommen und mitmachen! Unbedingt dabei sein in geselliger Runde!

Kurze Nachlese zum Grillfest und zum Brotzeitabend

Das alljährliche Grillfest als Halbtagesveranstaltung im Sportheim des FC Heide Königshofen war wieder einmal ein echter Selbstläufer. Bereits ab 11.30 Uhr begannen sich die Terrasse und der überdachte Freisitz schnell zu füllen. Petrus schickte reichlich Sonnenschein und angenehme Temperaturen. Pünktlich um 12 Uhr tischte dann das Vorbereitungsteam um Gisela Kißlinger nach einer kurzen Begrüßung und einem Tischgebet ein vorzügliches Mittagessen auf. Die Grillmeister Ludwig Kiener und Andy Buchner hatten hierfür wieder saftige Steaks und Fränkische Bratwürste vor den Augen der Gäste gebrutzelt. Für die große Wanne Kartoffelsalat und Kraut als Beilagen sorgten die fleißigen Helferinnen in der Küche, während Vereinswirt Fredder Ohr am Zapfhahn für gekühlten Nachschub sorgte. Selbstverständlich gab's auch noch Kaffee und leckeres Hefegebäck mit selbstgemachten Marmeladen. So richtig kurzweilig wurde es dann bei einigen lustigen Einlagen und als Robert Goth aus Schönau bei Herrieden zünftig in die Tasten seiner „Quetschn“ griff, bis alle Gäste dankbar begeistert schunkelten und mitsangen.



Drinnen im überdachten Freisitz und ...



... draußen auf der Freiterrasse herrschte beste Laune.

Brotzeitabend – wieder ein richtiger „Kracher“

Absolut gut eingespielt zeigte sich das fleißige Vorbereitungsteam für die Herbstveranstaltung, zu der wieder eine namentliche Voranmeldung erforderlich war. Die Leitung lag nämlich wegen eines Reha-Aufenthalts von Gisela Kißlinger diesmal in der Hand von Karin Buchner. Alle Tische waren wieder sehr liebevoll mit Herbstlaub, Kastanien und Nüssen für die Augen im Festsaal hergerichtet. Für den Magen hatten dann die fleißigen Hände der Helferinnen in der Gemeindeküche wiederum die schon bekannte, absolut geschmackvolle und reich dimensionierte fränkische „Häckerbrotzeit“ auf die Teller gezaubert, die ihresgleichen sucht. Dazu gab's frisches Brot, einheimisches Bier und drei vorzügliche fränkische Tropfen als „Begleitung“ – Weißwein, Rose und Rotwein – eine wirklich sehr edle und absolut gepflegte Auswahl. Die Stimmung war derart prächtig – nicht nur wegen des Weins. Die letzten Gäste sollen dem Vernehmen nach nämlich erst nach 22.30 Uhr in bester Laune den Heimweg angetreten haben. Allen Kommentaren war zu entnehmen, der Brotzeitabend mit dem leckeren Brotzeitteller müsse unbedingt beibehalten werden als fester Bestandteil des Jahresprogramms. Obwohl gut besucht würden auch noch ein paar zusätzliche Gäste der Sparte „bin schon 60 plus – aber noch zu jung dafür“ ihr Kommen bestimmt nicht bereuen. „Schau mer amal“ bis nächstes Jahr!

Kommt! Bringt eure Last!"

So lautet der hoffnungsverheißende offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2026 – angelehnt an Matthäus 11,28–30 – den uns Christinnen aus Nigeria näher bringen wollen.

Nigeria ist mit über 230 Millionen Menschen das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Es ist aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Reichtum und Macht sind leider sehr ungleich verteilt.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten von Mut, von Stärke, vom Glauben und von Kraft.

Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommen Sie am 6. März 2026 um 19 Uhr ins Gemeindehaus und feiern Sie mit Christen und Christinnen weltweit den Weltgebetstag! Das Vorbereitungsteam freut sich darauf, mit Ihnen inhaltlich, sowie kulinarisch an diesem Abend nach Nigeria zu reisen.

Weltgebetstag



**Nigeria
6. März 2026**



Kommt! Bringt eure Last.

KV-Splitter

Neues und Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

(fs) Gleich nach den großen Ferien endete auch für den Kirchenvorstand die wohlverdiente Sommerpause und das Gremium nahm seine wertvolle Arbeit wieder auf. Genau zwei Mal traf sich der Kirchenvorstand im Berichtszeitraum für diesen Gemeindebrief. Eine beachtliche Menge an Tagesordnungspunkten waren zwischenzeitlich wieder aufgelaufen, von denen sich im Gemeindebrief allerdings einige TOPs zur Berichterstattung bereits überholt haben, wie bspw. ein „Kindergottesdienst to go“ des Teams der Kinderstunde in den Herbstferien oder ein Kinderbijbeltag von Christiane Bauereiß am Buß- und Betttag. Auch die Beschlüsse zur Dorfweihnacht sind längst Geschichte, da diese mit dem Erscheinen des neuen GB zusammenfällt. Und von der letzten Sitzung des Jahres am 1. Dezember wird der GB erst in der nächsten Ausgabe im Neuen Jahr berichten können.

Wechsel der Hilfsmesnerin

Der Dienst von Hilfsmesnerin Hilde Ziegler endete auf eigenen Wunsch mit Ablauf des 31. Oktober nach genau 10 Jahren. Im Rahmen des Gottesdienstes am Volkstrauertag wurde sie von Pfarrer Michael Weber verabschiedet und ihr im Auftrag des KV für ihre treuen Dienste mit einem Geschenkkorb gedankt. Gleichzeitig wurde als Nachfolgerin Renate Wörlein vorgestellt, die sich um diese Aufgabe ab 1. November beworben hatte. Symbolisch überreichte ihr der Hausherr einen Schlüssel für das Gotteshaus.

Hintertür des Pfarramtes

Der Nebeneingang des Pfarrhauses sei ziemlich zugig, berichtet Pfarrer Weber. Die hintere Haustür ist noch im Originalzustand und könne nach Auskunft des kirchlichen Baureferats überar-

beitet und ertüchtigt werden. Ein Angebot über 3.798,48 € hierfür habe die Schreinerei Löhe vorgelegt. Die Kosten für eine neue Haustür als Kopie lägen bei rund 8.000 €. Mit der Ertüchtigung der Haustür seien die Umweltbeauftragten einverstanden. Die Kosten könnten den Pfarrhausrücklagen entnommen werden. Zuschüsse gäbe es jedoch hierfür keine. So beschließt der KV einstimmig, die Nebentür des Pfarrhauses laut vorliegendem Angebot der Fa. Löhe überarbeiten und ertüchtigen zu lassen.

Beamer für die Jugendarbeit

Am Kirchweihnachmittag wurden beim Flohmarkt 520,80 € für das Gemeindehaus eingenommen.

Im Kirchweihcafé wurde ein Gewinn von 800 € für die Jugendarbeit erwirtschaftet. Christiane Bauereiß schlage deshalb vor, für die Jugendarbeit einen eigenen Beamer anzuschaffen. Der Kaufpreis eines guten Gerätes liege bei rund 500 €. Der Rest des Gewinns komme dem Unterhalt des Gemeindehauses zugute. Der KV beschließt daraufhin einstimmig, aus dem Gewinn für die Jugendarbeit einen Beamer für ca. 500 € anzuschaffen.

Gestaltung des Kirchenvorplatzes

Pfarrer Weber legt dem KV ein Angebot für unseren Kirchenvorplatz vom Garten- und Landschaftsbau Pollozek aus Wieseth über rund 9.000 € vor. Hierzu geben aber unsere Umweltbeauftragten gleich vorab eine konträre Stellungnahme ab, da kaum einheimische Pflanzen angeboten wurden. Zudem könnten manche Pflanzen erhalten werden, da sie schon tiefer verwurzelt seien und somit weniger gegossen werden müssten. Weiterhin müsse überlegt werden, ob der Vorplatz auf lange Sicht ordentlich und klassisch aussehen solle. Hierfür sollte mit dem Planer nochmals über eine Bepflanzung mit heimischen Pflanzen gesprochen werden. Mehrere Möglichkeiten wurden diskutiert. Offen blieb dabei, ob die aktuelle Struktur der Bepflanzung er-

halten werden solle oder ob man eine Neugestaltung wolle. Deshalb wollten sich alle KV-Mitglieder die Situation noch einmal ansehen, bevor eine Entscheidung getroffen werden könnte. Zudem wolle Pfarrer Weber bis zur nächsten Sitzung auch noch beim Gartenbau Burkhardt aus Forndorf nach einem weiteren Angebot mit den neuen und umweltfreundlicheren Vorgaben anfragen. Da in der Folgesitzung aber erst ein Angebot vorlag, musste die Entscheidung vertagt werden.

Gottesdienste an Weihnachten 2025

Pfarrer Weber bat den KV als zuständiges Gremium um die Entscheidung, ob durch die Häufung der Feiertage auch an den Sonntagen am 28. Dezember und 4. Januar Gottesdienste sein sollten. Einstimmig beschließt der KV nach kurzer Beratung, dass die Gottesdienste am 28.12.2025 und 04.01.2026 entfallen werden. Der Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag solle mit bekannten Weihnachtsliedern und verschiedenen Geschichten ausgeschmückt werden.

Konzert der Blaskapelle Thürnhofen

Die Thürnhofener Blaskapelle habe angeboten, nächstes Jahr bei uns im Marienmünster auftreten zu wollen. Hierfür solle der KV dem Ensemble drei oder vier Termine benennen, die ins Jahresprogramm passen. Mit den drei Vorgaben der Sonntage 12. April, 11. oder 25. Oktober beschließt der KV zugleich einstimmig, dass die Blaskapelle Thürnhofen im Jahr 2026 ein Konzert in unserer Kirche geben kann.

Konzertangebot abgesagt

Der Gospelchor Trautskirchen (Lkr. Neustadt/Aisch- Bad Windsheim) habe Interesse, an einem Freitagabend ein Konzert in unserem Marienmünster zu geben. Der Festpreis liege bei 800 €. Alle weiteren Einnahmen würden zur Hälfte geteilt. Der Eintritt solle bei 10 € liegen und die Gema-Meldung müsse der Veran-

stalter übernehmen. Vor Konzertbeginn solle auch noch eine Verpflegung bereitgestellt werden. Nach kurzer Meinungsfindung waren sich alle KV-Mitglieder einig, dem Gospelchor abzusagen, nachdem die Erfahrung gezeigt habe, dass ein derartiges Angebot in unserer Region schwierig zum Umsetzen sei bei einem relativ großen Aufwand bei Vorbereitung und Durchführung.

Männervesper 2026

Armin Bauereiß zeigt dem Gremium an, dass er gerne im kommenden Jahr am Freitag den 9. Oktober ein Männervesper organisieren möchte, wofür er bereits einen Referenten gefunden habe. Selbstverständlich können auch noch andere Personen mithelfen.

Getränkeangebot im Gemeindehaus

Künftig sollen Getränke in Glasflaschen in einer begrenzten Auswahl – Mineralwasser, Apfelschorle, Bier und Radler – für alle Gruppen und Kreise im Gemeindehaus bereitgestellt werden, die im Durchgang zur Garage gelagert werden könnten. Die Belieferung übernehme der Getränkehändel Beyer. Friedrich Ohr, bekannt auch als Vereinswirt des FC Heide, habe sich bereiterklärt, immer für Nachschub zu sorgen. Die Abrechnungsmodalitäten der jeweiligen Gruppen müssen diese jedoch selbst regeln. Der Beschluss im KV für das Vorhaben erfolgt einstimmig.

Familienkirche 2026

Die vier Sonntage der Familienkirche wurden fürs kommende Jahr bereits fest terminiert, an denen der Gottesdienst jeweils um 10 Uhr beginnt. Das Vorbereitungsteam wird dann am 8. März (Int. Frauentag), am 28. Juni, am Kirchweihsonntag 6. September und am 1. Advent (29.11.) zum Beginn des neuen Kirchenjahres einladen.

Jubelkonfirmationen

Bei der Festlegung des Termins für die Jubelkonfirmation im kommenden Jahr auf den 21. Juni – Sonntag nach dem Festwochenende der Feuerwehr – wurde neben den Festen zur Silbernen, Goldenen und Diamantenen Konfirmation auch die Feier einer Eisernen Konfirmation nach 65 Jahren andiskutiert. Nach einer Bedenkzeit wird der KV in der nächsten Sitzung entscheiden, ob auch für dieses Jubiläum künftig eingeladen werden solle.

Geburtstagsbesuche durch Kirchenvorstände

Pfarrer Weber regt an, dass Mitglieder aus dem KV während seiner Urlaubszeit dann beim Geburtstagsbesuch die Glückwünsche der Kirchengemeinde überbringen. Das soll bei nächster Gelegenheit erprobt werden.

Geschenk für den „Kirchenmaler“

Rund zwei Wochen hat Andreas Buchner ehrenamtlich an unseren Kirchentüren mit Schleifpapier, Pinsel und Farbe gearbeitet, wie bereits im Amtsblatt ausführlich zu bestaunen war. Hierfür wurde ihm ausdrücklich auch im KV gedankt und gleichzeitig beschlossen, dass er einen Gutschein für den benachbarten Gasthof Linde erhalten solle, den ihm Pfarrer Weber überreichen wird.

Gebäudekonzeptionsplanung der Landeskirche

Die landeskirchliche Gebäudekonzeptionsplanung habe mit nicht allzu rosigen Aussichten begonnen, wie Pfarrer Weber in einem spannungsgeladenen Monolog seinem hochinteressierten Gremium eröffnete und dabei das weitere Vorgehen erklärte. Da die Landeskirche sparen müsse, wolle man u. a. auch langfristig einige Gebäude abstoßen. Die allermeisten Gebäude gehören den Kirchengemeinden und nicht der Landeskirche. Daher werde die Landeskirche einfach ihre finanzielle Unterstützung

für manche Gebäude der Kirchengemeinden einstellen. Und sollte eine Kirchengemeinde kein Geld haben, um ihre Gebäude selbstständig zu erhalten, könnte das für die betroffene Kirchengemeinde äußerst schwierig werden. Deshalb strebe die Landeskirche an, dass Gebäude von mehreren Gemeinden gemeinsam genutzt werden sollen. Allerdings könne das die Landeskirche keinesfalls erzwingen.

Pfarrer Weber habe unseren Dekan schon einmal durch unser gut ausgelastetes Gemeindehaus geführt, das bekanntlich in einem bemerkenswert guten Zustand ist, was ihn durchaus beeindruckt habe. Die landeskirchliche Gebäudekonzeptionsplanung wird nämlich in den Dekanaten und bei uns auf der Ebene der Regionen besprochen. Die betroffenen Gemeindepfarrer und die Vertrauensperson des KV nehmen jeweils daran teil.

Auch der nächste Landesstellenplan werde vom Sparzwang gezeichnet sein, da 25% der Pfarrstellen eingespart werden müssen. Pfarrer Weber ist wahrscheinlich aufgrund seines Alters nicht mehr versetzbar. Allerdings sei nicht ausgeschlossen, dass auch diese Regelung geändert wird. Er selbst würde gern bis zum Eintritt in den Ruhestand in Königshofen bleiben und hoffe, dass das möglich sei. Des Weiteren sei davon auszugehen, dass danach die Pfarrstelle in Königshofen im Anschluss nicht mehr besetzt werde.

Ein Grund sei auch, dass es kaum noch Nachwuchs gebe. Aktuell wurden in ganz Bayern lediglich 14 neue Vikarinnen und Vizare eingestellt. Es herrsche also sehr großer Personalmangel, vor allem deshalb, weil jetzt auch noch die „Babyboomer“ in Ruhestand gingen. So sei grundsätzlich davon auszugehen, dass dann kleinere Kirchengemeinden von der Pfarrerin oder dem Pfarrer einer benachbarten größeren Kirchengemeinde mitbetreut werden müssten.

Es stehe bereits fest, dass der Kirchenkreis Ansbach-Würzburg zum Ende des Jahres 2025 aufgelöst und dann mit einem anderen Kirchenkreis zusammengelegt werde. Der Seelsorger werde den KV weiterhin über die aktuellen Entwicklungen informieren.

Er habe keine Zweifel daran, dass „seine Kirchengemeinde“ auch ohne eigene Pfarrerin oder ohne eigenen Pfarrer nicht untergehen werde, weil es bei uns in Königshofen viele Gemeindeglieder gebe, die sich gern für die Anliegen der Kirchengemeinde einbringen.

Zusammenarbeit mit den Dorfvereinen

Da heuer im Vorfeld unserer Kirchweih nirgends auch nur eine Silbe zu finden war, kam im KV die Frage auf, ob sich künftig die Kirchengemeinde oder der KV um die Veröffentlichung des Kirchweihprogramms kümmern müsse. Deshalb wurde Georg Herzog als Sprecher der Dorfvereine in die Sitzung eingeladen, um sich über eine konkrete Zusammenarbeit auszutauschen. Er bedauerte gleich zu Beginn seiner Ausführungen, dass die Öffentlichkeitsarbeit heuer nicht optimal gelaufen sei und versicherte dem Gremium für die Zukunft, frühzeitige Absprachen treffen zu wollen. Alle Termine aus dem kirchlichen Veranstaltungskalender wird Pfarrer Weber gleich an Georg weitergeben, um sie dann in den Gemeindekalender von Bechhofen eintragen zu lassen.

Zur Dorfweihnacht führte Georg aus, dass heuer eine musikalische Umrahmung durch den Spielmannszug erfolgen könne. Sein Ziel sei es, immer wieder eine musikalische Neuerung zu finden. Ansonsten bleibe aber das Konzept wie gehabt und es werde nur kleine Veränderungen des Angebotes geben. Angesprochen auf das Feuerwehrjubiläum im Juni 2026 bemerkte er nur, dass die Planungen in vollem Umfang liefen. Für den Festgottesdienst wolle er noch bei der „Band der Familiengottesdienste“ zur Umrahmung im Festzelt anfragen.

Über die erzielten Gewinne von den Veranstaltungen der Dorfvereine berichtete er, dass die Einnahmen vom Kaffee- und Kuchenverkauf am Maibaumfest heuer für die Ausstattung der Festdamen vorgesehen seien. Die Dorfvereine unterstützten aber gern auch Aktivitäten im Dorf und möchten vor allem die Jugend oder auch andere Aktionen oder Bedürfnisse unterstützen.

zen. Deshalb beantragte Pfarrer Weber gleich eine Unterstützung des Gemeindehauses aus diesen Gewinnen, da es den Haushalt der Kirchengemeinde ca. 12.000 bis 14.000 € pro Jahr belaste. Nachdem das Gemeindehaus auch von den Dorfvereinen genutzt werde, sei das aus seiner Sicht ein sinnvoller und nachvollziehbarer Zweck. Die Einnahmen der Kirchengemeinde und die Zuschüsse durch die Landeskirche werden immer geringer. Deshalb wäre hier eine finanzielle Unterstützung durch die Dorfvereine sehr willkommen. Schließlich dankte der Vorsitzende Georg für seine wertvolle Arbeit für die Dorfgemeinschaft.

Forderung der Gemeinde Bechhofen für Grabkammern

Pfarrer Weber berichtet von einem Termin beim Bürgermeister, um ihm mitzuteilen, dass dringend neue Gräber in Königshofen gebraucht würden. Die Gemeinde Bechhofen erhebe noch Forderungen wegen der Grabkammern, die zuletzt auf unserem Neuen Friedhof eingebaut wurden, die er allerdings abweisen konnte. Künftig werde die Gemeinde Bechhofen allerdings die Kosten für neue Gräber bzw. Grabkammern von der Kirchengemeinde einfordern. Es müsse auf alle Fälle genau festgeschrieben werden, welche Rechte und Pflichten die Kirchengemeinde habe. Es würden aber ganz sicher neue Grabkammern benötigt, weil das vorhandene Erdreich für normale Erdbestattungen nicht geeignet sei. Die Erstellung der Grabkammern müsste die Kirchengemeinde dann der Gemeinde Bechhofen bezahlen. Neun Grabkammern kosteten zuletzt rund 33.000 €, also pro Grabkammer rund 3.700 €. Dabei stellt sich dem Gremium die Frage, ob statt nur einer Reihe von 9 Grabkammern besser gleich zwei Reihen mit 18 Grabkammern eingebaut werden sollten. Die Entscheidung darüber hänge natürlich ganz allein an der Finanzierung.

Generell erscheine es ratsam, über die Höhe der Grabgebühren nachzudenken, auch wenn der KV diese erst kürzlich erhöht habe. Im Vergleich der eigenen Grabgebühren mit den Preisen der Nachbargemeinden Bechhofen/Sachsbach liege Königsho-

fen durchschnittlich bei allen Arten der Bestattung etwa ein Drittel niedriger bei den Kostensätzen. Einigkeit bestehe grundsätzlich darüber, dass sich eine Erhöhung wohl nicht vermeiden lasse. Eine andere Finanzierungsmöglichkeit wäre auch, eine Vereinbarung mit der Gemeinde Bechhofen über eine Ratenzahlung über mehrere Jahre hinweg zu vereinbaren. Die wohl schlechteste Alternative wäre wohl, sich von der Friedhofsverwaltung des neuen Friedhofes zu verabschieden, um letztlich jeglichen Einfluss zu verlieren.

Bäume für den Neuen Friedhof

Pfarrer Weber liegen drei Angebote für unterschiedlich große Bäume im Neuen Friedhof vor, die zwischen 250 € für den größeren Baum bis zu 75 € für den schwächsten Stammdurchmesser liegen. Insgesamt kämen noch Nebenkosten von rund 100 € pro Baum hinzu. Der „Blühpakt Bayern“ des Staatsministeriums gibt einen Zuschuss von 1.000 €. Da der Blühstreifen nur etwa 200 € koste, blieben noch rund 800 € für Bäume übrig. Pfarrer Weber solle prüfen, wie viele Bäume im Kostenrahmen lägen und dann den Auftrag erteilen.

Jahresplanung 2026

Alle Termine für 2026 wurden in den Sitzungen gesammelt und sind vom KV bereits festgelegt und beschlossen. So findet die Winterkirche im Gemeindehaus im Neuen Jahr vom 1. Januar bis 1. März statt. Eingeschlossen in diese zwei Monate sind die Sonntage der Predigtreihe vom 11. Januar bis 8. Februar. Mit der ersten Familienkirche am 8. März um 10 Uhr wechselt der Gottesdienst wieder ins Marienmünster, wo dann auch am 15. März die Konfirmandenvorstellung stattfindet. Auch der Termin für den nächsten Runden Tisch steht mit Mittwoch 11. März um 19 im Gemeindehaus bereits fest.

Alle weiteren Termine werden nach und nach immer wieder rechtzeitig im GB veröffentlicht. Abweichend vom bisher ge-

wohnten Rhythmus ist heuer der Busgottesdienst bereits ins Frühjahr vorverlegt und am Sonntag den 19. April nach den Osterferien geplant.



Die „Kirchenschmiede“ von Gerhard und Karl Engelhard in der Dorfstraße hat wieder vorbildliche Arbeit mit einem absolut stilvollen Gießkannenhalter für unseren Friedhof geleistet, der sich wirklich sehenswert von den kaufbaren Angeboten abhebt

Kontakt

Pfarramt Königshofen

Pfarrer Michael Weber, Münsterstraße 18, 91572 Bechhofen

Tel. (09822) 340, E-Mail michael.weber@elkb.de

Sprechstunden nach Vereinbarung

Partnerpfarrämter

Pfarramt Bechhofen, Pfarrerin Katharina Wolff, Pfarrer Thorsten Wolff,

Tel. (09822) 262

Konten bei der Raiffeisenbank Bechhofen, BIC GENODEF1BEH

Spenden IBAN DE30 7606 9378 0300 8290 99

Kirchgeld IBAN DE83 7606 9378 0200 8290 99

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint normalerweise vierteljährlich. Herausgeber ist die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Königshofen an der Heide, Münsterstraße 18, 91572 Bechhofen, Tel. (09822) 340. Redaktion: Friedrich Burkhard, Fritz Sauerbeck, Michael Weber. Mit Beiträgen von Evelyn Endres und Johannes Flierl. Die Auflage beträgt 620 Stück. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 30. Januar 2026!



Foto: fb

Du sollst fröhlich sein und
dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott, dir
und deiner Familie gegeben
hat.

5. Mose 26, 11
Monatsspruch für den Monat Februar

